



60

Jahrbuch 2009

www.rocholomaeus.de



60

 **Jahrbuch 2009**

www.rocholomaeus.de



INHALTSVERZEICHNIS

Vorworte	4
Vorstand	11
Elferrat	13
Inaktivenkreis	17
Freundeskreis	19
Träger „Großes Silbernes R“	23
Träger „Großes Goldenes R“	27
Verdienstorden	31
Rocholomäus Sessionsorden 2009	32
Rocholomäus Damenorden 2009	34
Elferratstour 2008	37
Das Kölner Dreigestirn 2009 - himmlisch jeck	63
Anno Pief	94
Neues Gewand	119
Dat wor et	129
Ne kölsche Verzäll	151
Eimol Prinz zo sin	177
Loss mer singe	193
Inserentenverzeichnis	202
Impressum	206





Liebe Freunde der Rocholomäus-Sitzung!

„Unser Fastelovend – himmlisch jeck!“ – ein besseres Motto hätte es in unserer Jubiläumssession für uns kaum geben können, denn wir können in diesem Jahr auf 60 Jahre Rocholomäus zurückblicken. Und das tun wir mit Freude und auch mit einem gewissen Stolz!

Wer hätte damals, in den Anfängen der Nachkriegszeit im Jugendheim von St. Rochus gedacht, dass sich unsere Sitzung einmal zur größten Kölner Pfarrsitzung entwickeln würde? Vieles hat dazu beigetragen – die große Kontinuität und das freundschaftliche Miteinander innerhalb unseres Vereins, das persönliche Engagement jedes Einzelnen, die großartige Unterstützung durch unseren Freundeskreis und vor allem natürlich Sie, unser treues und begeisterungsfähiges Publikum.

60 Jahre Rocholomäus ist ein runder Geburtstag und wir haben ein sensationelles „Geburtstagsgeschenk“ bekommen: Die „Ehrengarde der Stadt Köln“, der wir in sehr guter Freundschaft verbunden sind, stellt in dieser Session das Kölner Dreigestirn und wir sind natürlich sehr stolz, dass drei unserer Freunde aus Rocholomäus die Repräsentanten sind.

Prinz Hans-Georg I. (Hans-Georg Haumann), Bauer Bernd (Bernd Tschirschnitz) und Jungfrau Johanna (Hans-Joachim Jennes) sind alle aktiv bei Rocholomäus, Prinz und Jungfrau als Elferratsmitglieder und der Bauer als Baas unseres Freundeskreises.

Der Aufzug des Kölner Dreigestirns ist fester Bestandteil unserer Sitzung und für viele Dreigestirne gehört der Aufzug bei Rocholomäus zu den nachhaltigen Erlebnissen einer Session, aber ich bin mir sicher, dass dieses Jahr der Besuch des Dreigestirns der absolute Höhepunkt unserer Sitzung sein wird.

Wir wollen mit Ihnen wieder einige Stunden ungezwungen „Fastelovend fiere“ und freuen uns, dass Sie dabei sind!

In diesem Sinne grüßt Sie
Met dreimol Alaaf

Norbert Haumann
Präsident





„Meer sin Dreigesteen“ udder „Unsere Fastelovend – himmlisch jeck“

Dat Motto för die diesjöhrrige Session beschriev, wie meer Minsche sin un wat meer uns wünsche.

Nohdäm meer schon Papst wore, beinoh Weltmeister gewoode wöre - gilt also winnigstens för die Ossendorfer und Beckendorfer: Meer sin Dreigesteen! Et es zwar nit ganz richtig, weil jo die Ehrengarde et Dreigesteen stellt, ävver die Drei jehüre zo unserem Veedel und sind jo eijentlich Rocholomäer. Doröm darf mer schon ens dräume, Prinz, Bauer un Jungfrau zo sin.

Ävver wat wor dann eijentlich esu jenial an der Üvverschreff im Fröhjohr 2005: Meer sin Papst? Wat meint mer domit?

Et es der Wunsch dodran zo partezepeere, aan däm, wat die andere esu beröhmt mäht. Vum Jlanz un dä Usstrohlung jet avzokrieje, och esu beröhmt zo sin un jesinn zo wäde. Un dodran es och nix Schlemmes, et sin villmieh die deefe Häzzenswunsch vun de Minsche, die he wach wäde.

Un domet sin meer beim Motto vun d'r diesjöhrrige Session:
Unser Fastelovend – himmlisch jeck!

Himmlisch, dat bedück doch, meer wünsche uns d'r Himmel he op Äde. All dat Jlöck, d'r Fredde mit uns, met de Metminsche und met d'r ganze Welt. Jeck es derjenige, dä parat steit, die Welt e klein beßje op der Kopp zo stelle un öm de Eck zo denke, dann passeet genau dat, wat meer uns wünsche – zomindest e beßje jlänze meer dann och und meer wäde jesinn.

Himmlisch jeck sin och die Rocholomäer, die aan andere denke. So han sei em letzte Johr Musikunterricht för Pänz müjjelich gemaat un för Familie ein Familie-Freizick, sei han de Messdeener neu einjekleid un han die Arbeit, die em Sprengel aanfällt – och dörch ehr Kontakte (mer kennt sich un mer hilf sich!) ungerstütz. Doför sage ich als Pastur vun Hätze Dank un wünsche, dat meer all, ävver besonders dat Dreigesteen, die Session „himmlisch jeck erleve“.

Üre Pastur
Klaus Kugler

Danke och an Frau Henkel us dem Pfarrbüro.
Mit ihre Hilfe han ich dat in kölsche Wöder jebraat.





Liebe Rocholomäusfamilie!

60 Jahre Rocholomäus – himmlich jeck. Wer hätte gedacht, dass aus der kleinen Karnevalsflamme, die vor 60 Jahren von der Pfarrjugend St. Rochus im Zeichensaal der Borsigstraße gezündet worden ist, ein leuchtendes Karnevalsfeuerwerk der Spitzenklasse entstanden ist.

Dieses Feuerwerk ist eng verbunden mit dem unvergessenen Friedel Haumann. Er war 48 Jahre Präsident von Rocholomäus. Friedel Haumann hatte mit seiner unverwechselbaren Handschrift, mit Esprit, aber auch mit Hätz un Gemöt Rocholomäus geprägt wie kein anderer und es wird in seinem Sinne fortgeführt.

Das Rocholomäus-Feuerwerk wird ständig neu gezündet. Mit Bravour entfacht der Rocholomäus Vorstand um Norbert Haumann und Bernhard Conin und die Elferratsmitglieder seit 12 Jahren das Feuerwerk immer wieder neue. Und die dritte Generation steht schon bereit.

Das der Funke überspringt liegt an Ihnen, liebe Gäste der Rocholomäus Sitzung, Sie verstehen es Jahr für Jahr begeisterungsfähig Karneval zu feiern. Dafür gilt auch in diesem Jahr mein Dank. Bedanken möchte ich mich auch bei den Mitgliedern des Freundeskreises. Durch den unermüdlichen Einsatz des Freundeskreises konnte Rocholomäus auch in diesem Jahr wieder Projekte in der Pfarrei, unter anderem Jugendfahrten, RochusMusik, Messdiener, unterstützen. Berühmt berüchtigt sind auch die „Wallfahrten“ des Freundeskreises.

60 Jahre Rocholomäus – himmlich jeck. Die Jubiläums Session wird wieder voller Höhepunkte. Mützenappell, Kölsch Mess, der Kinderfastelovend, Seniorensitzung und natürlich die Rocholomäus Sitzung und im Sommer das Tommy Engel Konzert in der Halle Tor2.

Ich freue mich in diesem Jahr nicht nur als Baas des Freundeskreis die Rocholomäus Veranstaltungen erleben zu dürfen, sonder auch als Bauer im Kölner Dreigestirn. Mit meinen Freunden und unseren Rocholomäus Elferatsmitgliedern Hans-Georg Haumann als Prinz und Hajo Jennes als Jungfrau ziehen wir für die EhrenGarde der Stadt Köln als Kölner Dreigestirn durch die Session. Ich bin mir sicher, die Auftritte bei Rocholomäus werden – himmlich jeck.

Auf unser aller Wohl

Bernd Tschirschnitz

Baas des Freundeskreises & Kölner Bauer 2009



VORSTAND



Bruno Dahmen
Schatzmeister

Dirk R. Knipprath
Beisitzer

Norbert Haumann
Präsident

Bernhard Conin
Vizepräsident & Literat

Wilfried L. Moritz
Geschäftsführer





ELFERRAT



<< Hans-Joachim Jennes
Hans-Georg Haumann
Kurt W. Nürnberg



Hans-Peter Schneider >>
Werner Palloks
Michael Börner



<< Stephan Klippel
Benedikt Conin
Michael Flock



<< Rainer Georgi
Klaus D. Freund
Werner Schuth



Norbert Huppert >>
Dr. Christoph Niering
Paul Nußbaum



<< Wilfried Kaets
Winfried Imhoff



INAKTIVENKREIS

Das ist überhaupt nicht paradox: Da werden die inaktiven Rocholomäer wieder aktiv. Denn wer einmal von Rocholomäus infiziert ist, läßt die Hausapotheke geschlossen und seinen „*R* pos. - Bazillus“ in sich wirken – ein Leben lang !

Denn Erfahrungen kann einem keiner nehmen, aber weitergeben soll man sie. Und der Fundus der Altvorderen könnte ganze Archive mit Leben erfüllen.

Aktive Inaktive sind unsere Freunde!

UNSERE AKTIVEN INAKTIVE

Lutz D. Bergemann
Hans Bildstein
Georg Börner
Walter Greuel
Helmut Haumann
Franz Küpper

Peter Monreal
Heinz Philipp
Arno Siep
P. Heribert Schamong
Hans Schönenberger
Heinz Terhag





FREUNDESKREIS

1986 wurde urkundlich besiegelt, was seit 1976, dem Jahr in dem Rocholomäus erstmals im Kölner Rosenmontagszug teilnahm, im Gespräch war: die Gründung eines Freundeskreis. Mit den Rocholomäern gehen Freunde und Förderer im Zug, die seit Jahren mit uns eine Gemeinschaft bilden. Das soziale Engagement der Mitglieder ist ein wertvoller Beitrag bei der Bewältigung der Aufgaben in der Pfarrei Zu den heiligen Rochus, Dreikönigen und Bartholomäus.

Baas: Bernd Tschirschnitz

Geschäftsführer: Bernd Brummermann

Vorstand: Rolf Nettekoven und Bernhard Conin

Ehrenmitglied: Gustav Adolf Schröder

Artzinger-Bolten, Dietmar
Bachmann, Thomas
Bastians, Heribert
Bell, Hans Willi
Bentele, Dr. Karlheinz
Berenbrok, Heinz
Bischof, Theo
Brauckmann, Thomas
Breuer, Max Johannes
Brummermann, Bernd
Conin, Bernhard
Cremer, Ralf
Decker, Reiner
Demmer, Dipl. Kfm. Josef
Depner, Robert A.
Dirkes, Joseph
Dreissen, Karl Friedrich
Duhan, Rene





FREUNDESKREIS

Eberding, Bernd
Embgrenbroich, Josef -Pastor-
Engelmann, Walter
Esser, Harald
Flüch, Günter
Franken, Karl Theo
Froitzheim, Alois
Froitzheim, Kurt
Geiler, Horst
Gleitsmann, Jan W.
Gleitze, Jörg Michael
Glöckner, Eugen
Gratzfeld, Georg
Grauer, Dieter
Grimberg, Walter
Groten, Klaus
Guett, Manfred
Heckner, Wolfgang
Hellmich, Adolf
Herkenrath, Prof. Gerhard
Hiller, Jürgen
Hohr, Ewald
Hoppstädter, Manfred
Jennissen, Dr. Johann
Junge, Manfred
Kamissek, Günter
Kaußen, Dr. Johannes
Kiesewetter, Prof. Dr. Dr. Holger
Kilp, Robert
Klein, Hans M. Dipl. Kfm. Sen.
Klein, Matthias jun.
Kleinjohann, Dieter
Kölschbach, Hans
Koschollek, Udo
Kramer, Heinz Josef
Kugler, Klaus -Pastor -
Langenbach, Dr. Klaus

Le Cognata, Frank
Linnemann, Wolfgang
Mainzer, Rolf
Marx, Volker
Massi, Dino
Maus, Walter
Meckel, Andreas
Mommertz, Ernst
Müller, Johannes
Nettekoven, Rolf
Osper, Knut
Rehfus, Curt
Remagen, Frank
Schäfer, Georg
Schenkel, Peter
Schillings, Dr. Michael
Schmitz, Dr. Herbert
Schneider, Wolfgang
Schonauer, Markus
Schu, Rolf
Schuster, Günter
Seidel, Rainer
Siebigtheroth, Jürgen
Staunau, Michael
Stock, Hans
Stoffel, Wilhelm
Thewalt, Kurt
Wallpott, Markus
Weißhaar, Klaus
Wiesen, Dr. Guido Maria
Wisplinghoff, Dr. Kurt-Peter
Wittemann, Heinrich
Zagolla, Josef
Zielinski, Sigismund
Zilkens, Dr. Hubert
Zorn, Udo





TRÄGER DES GROSSEN SILBERNEN

1994	Peter Schneider
1995	Rainer Georgi
1996	Peter Monreal
1998	Norbert Huppert, Archivar Wilfried Moritz, Geschäftsführer
1998	Heinz Terhag
1999	Hans-Georg Haumann Hans-Joachim Jennes
2001	Wilfred Kaets
2002	Michael Börner
2003	Heribert Bastians
2004	Dr. Christoph Niering
2005	Michael Flock
2006	Dirk Knipprath





1981 wurde erstmalig das von Winfried Imhoff gestaltete und von ihm gestiftete GOLDENE R auf der Rocholomäus-Sitzung verliehen.

Träger des GOLDENEN R sind Persönlichkeiten, die Rocholomäus gefördert und unterstützt haben und mit denen die Rocholomäer gemeinsam ein gutes Stück der Wegstrecke gegangen sind.

TRÄGER DES GROSSEN GOLDENEN R

1981 Theo Burauen †
Oberbürgermeister der Stadt Köln 1956–1973

Heinz Werner Ketzner †
Dompropst

1982 Aloys Grüning †
Pfarrer i. R. an St. Rochus

Ferdi Leisten †
Ehrenpräsident des Festkomitees Kölner Karneval

1984 Hermann-Josef Hieronymi †
Pfarrer i. R. an St. Bartholomäus

Bernd Assenmacher
Ehrenpräsident des Festkomitees Kölner Karneval

1987 Josef Embgenbroich
Pfarrer an St. Rochus

Franz Wolf
Vizepräsident des Festkomitees Kölner Karneval

1989 Wilhelm Stemmeler †
Leiter des Pfarrorchesters St. Rochus

Heinz Vogeler †
Prinz Karneval 1953

1992 Heribert Bastians
Baas des Freundeskreises von Rocholomäus

Dieter Kleinjohann
Oberstleutnant der Ehrengarde der Stadt Köln





- 1996 Ludwig Sebus
Kölscher Krätzchensänger
- 1998 Bernd Tschirschnitz
Mitglied des Freundeskreises
- 2003 Hans Stock
Mitglied des Freundeskreises
- Helmut Haumann
Mitglied des Inaktivenkreises
- 2007 Fritz Schramma
Oberbürgermeister der Stadt Köln





NUR WENIGE SIND AUERWÄHLT! VERDIENSTORDEN DES FESTKOMITEE DES KÖLNER KARNEVALS

Für manchen Zeitgenossen zu wenige – wir meinen, gerade in der Auswahl liegt die Würze!

Das Festkomitee des Kölner Karnevals von 1823 e.V. – die Gesamtinteressenvertretung Kölner Karneval – verleiht auf Antrag und nach penibler Prüfung an besondere Leistungsträger Verdienstorden in Silber und Gold.

Bisher wurden elf Rocholomäer für würdig befunden und erhielten aufgrund ihrer vielfältigen Leistungen den

VERDIENSTORDEN DES FESTKOMITEE DES KÖLNER KARNEVALS VON 1823 E.V.

IN SILBER

1984 Heinz Philipp

IN GOLD

1974 Friedel Haumann †
1989 Willi Dahmen †
1989 Heinz Jennes †
1993 Georg Börner
1997 Heinz Philipp
1998 Winfried Imhoff
2003 Klaus D. Freund
2003 Walter M. Greuel
2004 Bernhard Conin
2004 Norbert Haumann
2007 Bruno Dahmen





Unser fastelovend himmlisch jeck



rocholomäus im siebten Himmel



ELFERRATSTOUR BUDAPEST 2008

Jò reggelt, Budapest - Guten Morgen, Budapest

Isten hozda , Rocholomäus - Herzlich willkommen Rocholomäus

Nach der letzten, kleinen Tour in die Weinberge der Mosel und Saar stand für 2008 wieder eine größere Tour auf dem Programm: Die Hauptstadt von Ungarn, Budapest! Die Tour startete bereits super mit der Einladung:

Auszug aus der Einladung vom 19. Mai 2008:

.....wir treffen uns am Freitag, 6. Juni 2008 um 4.30h(!) an der Ecke Frohnhoferstraße/Am Nussbergerpfad
Korrektur am 4. Juni:

.....Abfahrt um 3.00 Uhr (in Worten: drei) am Nußberger Pfad.



Freitag, der 6. Juni 2008

Der Vorschlag von Michael Börner, vorher noch irgendwo zu frühstücken, wurde ignoriert.

Nach beschaulicher, stiller, zügiger Busfahrt mit Superbus von

Weinzierl erreichten wir Frankfurt Airport gegen 5.00h. Nach dem Einchecken und endloser Wanderung durch den Airport nach Gate 25 fielen Punkt 6.00 Uhr 22 hungrige Rocholomäer (19 aktive und 3 inaktive) über Frühstückssnacks und Kaffee her.

Flug LH 3440 Airbus A 319 ging pünktlich ab und nach ca. 1,5 h erreichten wir Budapest Airport Ferihegyi.

Unsere Reiseleiterin Andrea Fabri begrüßte uns herzlich, Transfer zum Hotel Intercontinental mit schöner Aussicht auf Donau, Kettenbrücke und die Budaer Seite mit Burgberg, Zimmerverteilung schon im Bus.

Christoph Niering kommt heute Abend nach, muß noch arbeiten.

Nachdem wir unsere Zimmer bezogen hatten, trafen wir uns in der Lobby, wo unser Präsident Norbert dem Direktor des Interconti Budapest, vormals Interconti Köln, Herrn van Alphen den letzten Orden von Rocholomäus überreichte.





Dann ging es per Cabrio-Bus auf eine kleine Stadtrundfahrt.

Die Sprache Ungarisch ist für Deutsche Rocholomäer sehr schwierig. Unsere Reiseleiter Benedikt Conin hatte zwar schöne Kärtchen mit wichtigen Tel. Nummern und einigen Worten Ungarisch ausgegeben und überall hörte man die Männer üben:

Danke : kösz(i)-(köß(i);

Auf dein Wohl: Egészségedre=egeßschegebre!!! Ha!



Zurück zur Stadtrundfahrt:

Seit 1873 heißen Buda + Pest = Budapest.

Welch ein Panorama! Auf der Budaer Seite der gewaltige Burgberg und der Gellértberg mit seiner Zitadelle und schöner Aussicht von der Fischerbastei auf die Pester Seite mit Parlament, Akademie, der St. Stephanskathedrale und die ins Auge stechende Kettenbrücke und die innenstadtnahe Margaretheninsel. Mittagessen in der zentralen Markt-

halle, mit vorherigem Rundgang durch Stände voller Gaumenschmäuse. Fahrt auf eine Anhöhe mit großartigem Blick auf die Donau und die Budaer Seite. Gruppenfoto auf der Treppe vor der Fischerbastei.



Weiterfahrt auf der Pester Seite auf die großartige „Andrassy utca,“ die Champs Elysee von Budapest, sie ist ca. 3km lang und teilt sich in drei Abschnitte auf, die von schönen Villen und Gärten umgeben ist. Unter ihr verläuft die „Unterirdische“, eine der ersten U-Bahnen Europas aus dem Jahre 1896. Nur die Subway in London ist älter. Sie mündet am Ende auf den Heldenplatz mit der 36 m hohen Säule, dem Milleniumsdenkmal mit der Statue des Erzengels Gabriel. Er soll König Stephan (997-1038) im Traum befohlen haben, die Ungarn zum Christentum zu bekehren. Das Denkmal wurde anlässlich der 100Jahrfeier der Landnahme 1896-



1929 errichtet. In den viertel-kreisförmigen Arkaden stehen Figuren der Ungarischen Geschichte.

Gegen 17 Uhr kehrte eine sichtlich ermüdete Truppe ins Hotel zurück, wo wir bis zum Abendessen entspannen, schwimmen, schlafen oder auch Bier trinken, etc. konnten.

Zum Abendessen fuhren wir mit dem Bus ins „Restaurant Búsoló Juhá“ ein gehobenes Restaurant in der Kelenhegyi útca. Es liegt auf der Buda zugewandten Seite des Gellertberges mit schöner Aussicht und live Zigeuner Musik.

Budapester Zigeunerkapellen gehören zum traditionellen Ambiente der Stadt. Sie spielen quasi alles, ein Medley aus Ohrwürmern von



Operettenweisen, populärer ungarischer und internationaler Musik.

Das Temperament der Kapelle schlug dann sofort über auf die Rocholomäer mit „russischem Blut“.

Nach einer exzellenten Kassatschok-Darbietung musste unser Hajo in ärztliche Behandlung. Diese Zigeunerkapelle mit ihrem Primas wird uns noch lange in Erinnerung bleiben, die Aussicht, der Wein und das Ambiente dieses „Top-Restaurants“, in Verbindung mit unseren fröhlichen Liedern ließen die Stimmung bald steigen. Am frühen Abend traf dann auch noch Christoph Niering gesund und munter ein und wir waren komplett.

An dieser Stelle möchten die Chronisten, auch im Namen des ganzen Schmölzchens, Benedikt Conin für die gute Organisation und Dirk Knipprath danken, der unermüdlich beschäftigt war, zu bezahlen, Rechnungen zu überprüfen, und seinen Kopf klar zu halten. Danke, Benedikt, danke, Dirk!

Das Essen war eine interessante Show, die Ente war nach Weltumrundung, soeben in Budapest gelandet! Nach langem, ersten Tourtag waren wir gegen 23 Uhr wieder im Hotel und jeder tat, was ihm gefiel.

Samstag, den 7. Juni 2008
Frühstück 10 Uhr und dann ging es zu Fuß zur Donau, bei kühlem, trübem Wetter, wo uns ein Budapester



Böötchen aufnahm zur Fahrt Donau aufwärts 20 km nach Szentendre, einem zauberhaften Städtchen der Künstler und Künste. Die Stimmung war trotzdem gut und das Bier schmeckte einigen auch schon. Andrea, unsere charmante Reiseleiterin, erklärte die an der Strecke liegenden Sehenswürdigkeiten. In Szentendre angekommen führte uns Andrea durch die verträumten Gassen mit eng aneinander stehenden Häusern auf den Burgberg, von wo man eine schöne Aussicht auf die Donau hatte. Hier stand eine alte römische kath. Kirche aus 1100.



Mittagessen war angerichtet im Restaurant und Weinmuseum Labirinitos, wo wir uns die leckere Speise munden ließen. Im Anschluß gab es eine Weinprobe im tiefen Weinkeller des Lokals mit Verkostung der ungarischen Weinlagen, hin bis zum edlen, teuren Tokayer. Per Bus fuhren wir zum Hotel

zurück, wo die Freizeit bis zum Abendbrot unterschiedlich genutzt wurde.



Den Abend starteten wir in der Hotelbar, erster Aperitif, dann zu Fuß in die Király utca, zweiter Aperitif auf halbem Wege, in das Restaurant „Donalla's Kitchen“, zu leckeren italienischen Sachen.

Die Stimmung stieg von Stunde zu Stunde bei Bierchen, Wein und Schnäpschen, nach dem Kurt Nürnberg immer ruft, gegen 23.30h



verdrückten sich die alten Inaktiven ins Hotel.



Der Rest der Truppe belagerte die Bar Menza in der Innenstadt. Hier entwickelten einige Rocholomäer ein betriebswirtschaftliches Konzept für ein lukratives „Geschäft“ in der Eifel! Der Vorstand war schnell gewählt und bestand aus Fachleuten von Rocholomäus aus allen Bereichen der Wirtschaft, selbst der zukünftige Insolvenzverwalter war schnell gefunden. Die 1. Aktionärsversammlung dauerte nach trüber Erinnerung eines Chronisten bis in den früheren Morgen. Wird es in Budapest früher hell als in Köln?

Sonntag, den 8.Juni 2008

Frühstück zwischen 8-10 Uhr. Einige besichtigten um 8.00 Uhr die St.Stephans-Kathedrale. Am Vormittag war Freizeit, die unterschiedlichst genutzt wurde zum Bummeln , Shoppen , Schwimmen etc. Abfahrt vom Hotel um 12.30h. Nach kurzer Busfahrt erreichten wir wieder Ferihegy Airport, wo der Flug LH 3445 für 15.05 Uhr geplant war. Erste Verzögerung beim Einchecken, 25min delay, Christoph Niering hatte Probleme mit der Lufthansa beim Rückflug. Nach Rücksprache mit allen offiziellen und inoffiziellen Stellen durfte er nach Kauf eines neuen Tickets mit. Problem cool

gelöst!!

Das Wetter wurde zusehends dunkler. Zweite Verzögerung in der Maschine: Gewitterchaos in Frankfurt, kein Slot (Startgenehmigung) Gegen 17.00 tat sich dann was, Türen zu und los ging's, Denkste.

Dritte Verzögerung. An der Startbahn parkte der Pilot sein Flugzeug wegen Gewitters im Ausflugssektor! Wenn das mal gut geht- das kann nicht gut gehen!!

Nach ruhigem beschaulichem Flug landeten wir wohlbehalten in Frankfurt! Im Bus versuchte der Fahrer, das EM-Spiel Deutschland - Polen, welches schon begonnen hatte, in sein Bordfernsehen zubegeben, welches mit Hindernissen auch gelang.

In Ossendorf angekommen, zerstreute sich der Trupp im Rubbedidupp. (2. Halbzeit.) und eine erlebnisreiche, gelungene Rocholomäustour 2008 war zu Ende. Unser aller Dank gilt nochmals Benedikt Conin und Dirk Knipprath für ihre super Organisation!

Rainer & Walter

London



unverlangt eingesandt

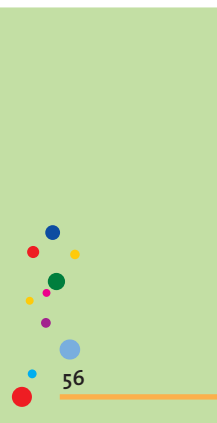
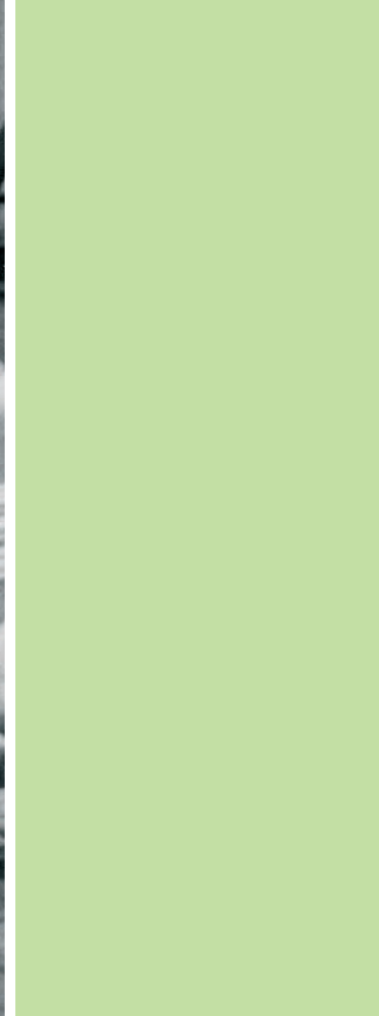


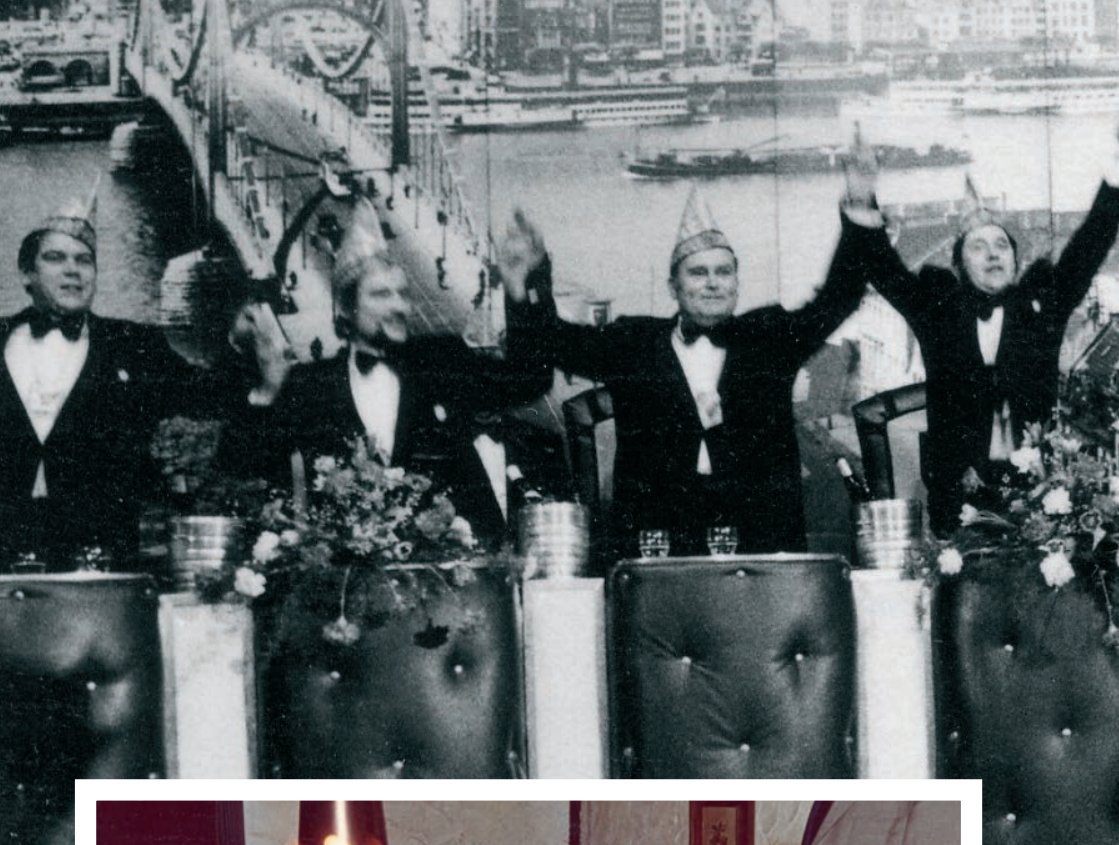
die letzten 60 Jahre















DAS KÖLNER DREIGESTIRN 2009 – SELBST HIMMLISCH JECK

Gedanken von Bernd Höft, Festkomitee Kölner Karneval

Weit über 100 Karnevalsgesellschaften sind dem Festkomitee des Kölner Karnevals von 1823 e.V. angeschlossen. Dazu gehören auch Karnevalsgesellschaften, die ihren Ursprung in Pfarrgemeinden haben. An der Spitze dieser dem Pfarrkarneval zugehörigen Gesellschaften steht ganz sicher die KG Rocholomäus unter der Leitung des Präsidenten Norbert Haumann. Das Wort „Rocholomäus“ setzt sich zusammen aus St. Rochus und St. Bartholomäus, den beiden Pfarrpatronen der Veedel Bickendorf und Ossendorf. Ganz genau trägt der Pfarrverband den Namen „Katholische Kirchengemeinde Zu den Heiligen Rochus, Dreikönigen und Bartholomäus in Bickendorf/Ossendorf“. So halten insgesamt fünf Heilige die schützenden Hände über das Veedel im Kölner Westen. In der Session 2009 haben die drei Herren des Dreigestirns damit einen besonderen, himmlischen Schutz.

Friedel Haumann, der 1996 im Alter von nur 66 Jahren verstarb, ist ein herausragendes Beispiel für karnevalistisches Engagement. Nach dem Krieg leitete er die erste Karnevalssitzung im Pfarrzentrum von St. Rochus. Dies war ausschlaggebend für die Gründung der großen pfarrlichen Karnevalsgesellschaft „Rocholomäus e. V.“ im Jahr 1949. Bis zuletzt blieb er Präsident dieser KG und hat alle Sitzungen geleitet. Sein ältester Sohn Norbert hat diese Aufgabe übernommen und damit das karnevalistische Erbe angetreten. Damit besteht die KG Rocholomäus in der Session 2009 bereit 60 Jahre und wurde in dieser langen Zeit vor nur zwei Präsidenten angeführt; ein Beleg für karnevalistische Kontinuität.

Freude schenken und Freude erleben

Alle drei Mitglieder des Trifoliums sind in der KG Rocholomäus engagiert. Bernd Tschirschnitz als diesjähriger Bauer ist der Baas des Freundeskreises. Ein Blick auf die Liste des Freundeskreises verrät schnell: Es sind alles bedeutsame Persönlichkeiten aus dem Kölner Karneval und dem Kölner Stadtleben.



Der Prinz Karneval 2009, Hans-Georg Haumann, und die Jungfrau Johanna, Hans-Joachim Jennes, sind feste Größen im Elferrat der KG Rocholomäus. Sie kennen sich von Kindesbeinen an, sind gemeinsam im Veedel Ossendorf groß geworden und dort in die Pfarrgemeinde hineingewachsen.

Die Jungfrau Johanna hat heute sogar einen eigenen Schlüssel für die Pfarrkirche St. Rochus. So steht der selbstständige Elektromeister Hajo Jennes jederzeit zur Verfügung, falls in der Kirche das Licht nicht brennt. Das heißt für Kirche und Rochuszentrum gleichermaßen: „Fallen Licht und Strom dir aus, ruf´ den Jennes in das Haus!“.

Wer dabei das Gefühl hat, die Pfarrkirche St. Rochus wäre besonders erleuchtet, liegt nicht falsch. Seit September 2007 wird das Gotteshaus allabendlich bis Mitternacht mild strahlend angeleuchtet. Eine Idee aus dem Rocholomäus-Kreis. Die Kosten für die Anschaffung und Installation, sowie die Betriebskosten für die nächsten 10 Jahre übernahm die KG Rocholomäus.

Herausragend beliebt ist bei Rocholomäus die jährliche Sitzung im großen Sartorysaal. Eine Sitzung auf der viele Vertreter aus Kirche, Politik, Gesellschaft und nicht zuletzt aus der Pfarrgemeinde in Bickendorf und Ossendorf ausgelassen feiern.

Karten für diese Sitzung sind sehr beliebt und werden fast ausschließlich „vererbt“. Bestückt mit den Spitzenkräften ist diese Sitzung ein echtes Filetstück im großen Kölner Karneval.

Im Jahr 1977 gab es bei der Rocholomäussitzung im Sartory eine karnevalistische Begegnung der besonderen Art. Der Präsident und Sitzungsleiter

Friedel Haumann präsentierte den Jecken das Kölner Kinderdreigestirn mit seinem Sohn Hans-Georg als Kinderprinz. Mit Hans-Georg Haumann wird es in der langen Geschichte des Kölner Karnevals erstmals ein früheres Mitglied des Kölner Kinderdreigestirns in das „große“ Dreigestirn schaffen. Nach 32 Jahren steht er wieder als Prinz auf dieser Bühne. So verschmelzen in der Person Hans-Georg Haumann Kölner Kinderkarneval und Kölner Karneval zu einem.



In diesem Jahr wird Norbert Haumann seinen „kleinen“ Bruder Hans-Georg als Prinz Karneval 2009, Prinz Hans-Georg I., auf der Bühne begrüßen dürfen. Welchen Empfang Familie, Freunde, Pfarrgemeinde und Gäste „ihrem“ Prinzen und seinen beiden Freunden bereiten werden, kann man heute nur erahnen.

Karneval im „Rocholomäus-Veedel“

Im Veedel Bickendorf/Ossendorf selbst wird Dank der KG Rocholomäus ausgelassen gefeiert. Traditionsgemäß gibt es jedes Jahr einen festgelegten, karnevalistischen Zyklus.

Die „Kölsch-Mess“ in St. Rochus läutet die „Rocholomäus-Festwoche“ ein. Bei dieser „Rocholomäus-Messe“ bleibt in der Kirche kaum ein Stehplatz frei. Dass diese Eucharistiefeier mit anschließender Einladung der KG Rocholomäus zum Empfang ins Rochuszentrum endet, ist selbstverständlich.

Im Anschluss an den Empfang veranstalten die Rocholomäer den Kinder-Fastelovend im Rochuszentrum. Ein jecker Treffpunkt für Groß und Klein. Mit einem feinen Programm und bezahlbaren Preisen wird Karneval so jeder Bevölkerungsschicht ermöglicht. Hier wird die verbindende und integrierende Funktion des Karnevals sichtbar. Wer will dabei Volks-, Pfarr- und organisierten Karneval abgrenzen. Es ist eine Einheit.

Bereits einige Tage zuvor treffen sich die Rocholomäer um das Rochuszentrum zu dekorieren. Denn hier schlägt das eigentliche Herz des Pfarrkarnevals.



Auch die Seniorensitzung am Tag nach dem Kinder-Fastelovend hat eine lange Tradition. Für viele Senioren ist dies der Höhepunkt des ganzen Jahres. Mit sechs Euro symbolischem Eintritt – „wat nix kost, dat is och nix“ – gibt es alle Getränke und den Imbiss inklusive. „All Inclusive op kölsche Aat.“ Im wahrsten Sinne des Worts ist der Imbiss „heiß begehrt“. Denn was im Londoner Stadtteil Wimbledon die Erdbeeren sind, sind im Kölschen Veedel Bickendorf die Siedewürstchen: ein Hochgenuss. Dabei werden die Senioren von dem engsten Rocholomäuskreis selbst bedient. Seit vielen Jahren werden Hans-Georg Haumann und seine Freunde mit großer Freude und strahlenden Augen beim

„Einmarsch mit den Siedewürstchen“ frenetisch gefeiert.



In der Session 2009 muss auf drei Helfer verzichtet werden. Diese Herren tragen eine Session lang würdevoll Pritsche, Stadtschlüssel und Spiegel – die Insignien des Kölner Dreigestirns.

Tue Gutes und rede (nicht) drüber

Umfangreiche Unterstützung leistet auch der schon erwähnte Freundeskreis Rocholomäus, der seinen karnevalistischen Abend gemeinsam mit den aktiven Rocholomäern beim Mützenappell im „Friedel-Haumann-Saal“ der Hahnentorburg abhält.

Auch an diesem Abend werden fleißig Spenden für die karitative Arbeit der Rocholomäer gesammelt. Mal werden neue Gewänder für die Messdiener gekauft oder Stühle oder Küchenausstattung für das Pfarrheim angeschafft. Ein fester Bestandteil ist die Unterstützung der Jugendarbeit in der Pfarrgemeinde. Das jährliche Kinder- und Jugendlager der KJG wird für manchen Fetz erst durch die KG Rocholomäus möglich. Denn nicht immer sind alle Eltern in der Lage, die Kosten für eine solche Freizeitaktivität der Kinder zu tragen.

Bei allen karnevalistischen Freuden wird gerade bei der KG Rocholomäus nie vergessen, anderen Unterstützung und Hilfe zu geben. Unser Trifolium und deren Freunde sind nicht unschuldig, dass es in der kleinen Rochus-Kapelle ein Geläut gibt. Sie tragen somit praktisch und auch symbolisch dazu bei, dass Gottes Stimme in unserem Alltag Gehör findet.

Die Umschreibung eines Kirchenfensters in St. Bartholomäus formuliert es treffend: „Ein buntes Leben in den Straßen und Häusern um die Kirche – jung und alt, groß und klein, gesund und krank, fröhlich und traurig, mit Arbeit, ohne Arbeit, Italiener, Deutsche, Polen...“. Diese Umschreibung von Vielfalt trifft auf Kirche und Karneval gleichermaßen zu.

Über Royal und Rocholomäus

Wer kennt es nicht, das geschwungene R, das weltweit für Royal steht. Aber nicht in Köln. Dort steht dieses R für Rocholomäus!



Auszeichnungen für besondere Verdienste um den Karneval gibt es in Köln viele. Eine der seltensten ist ganz sicher das „Goldene R“ – natürlich das der KG Rocholomäus. Dieses „Goldene R“ haben bisher nur wenige Personen erhalten. Dabei handelt es sich ausschließlich um herausragende Persönlichkeiten, die Rocholomäus besonders gefördert und unterstützt haben. 1998 – also genau vor jecken 11 Jahren – ging diese seltene Auszeichnung an Bernd Tschirschnitz. Er wurde auch vor wenigen Wochen im „Verein der Freunde und Förderer des Kölnischen Brauchtums“ zum neuen Zugleiter der „Schull- un Veedelszöch“ ernannt. Dieser Verein, von dem Vorsitzenden Ralf Bernd Assenmacher geleitet, engagiert sich seit vielen Jahren für den Kölner Schul- und Veedelskarneval.

Dass Hans-Georg Haumann und Hans-Joachim Jennes bereits vor genau 10 Jahren die Auszeichnung des „Großen silbernen R“ -eine Ehrung nur für aktive Rocholomäer- bekommen haben, macht deutlich, auf wie viele Jahre engagierte, ehrenamtliche Leistungen das gesamte Dreigestirn 2009 zurückblickt. Der Oberbürgermeister der Stadt Köln, Fritz Schramma, selbst Träger des „Goldenen R“ 2007, kann das auf Nachfrage bestätigen. Ossendorf ist auch sein Veedel. Er kennt das Trifolium, wie er selbst sagt, „seit insgesamt 100 Jahren“.

Das R der KG Rocholomäus steht in Köln für „Karneval und mehr“. Was dieses „mehr“ bedeutet, lässt Raum für Spekulation. Ist es mehr Freude, mehr Zusammenhalt, mehr Herz? Oder ist es die Kombination Karneval verbunden mit dem Glauben. Jeder muss seine Antwort finden. Aber welche Karnevalsgesellschaft transportiert schon das „Vater unser“ in der geliebten Muttersprache für alle zugänglich auf der eigenen Homepage? Gibt es nicht? Viel Freude mit dem „Vaterunser“ auf der Seite www.rocholomaeus.de.

Friedel Haumann – selbst Absagen hatten Stil

Sicher wird es kaum verwundern, wenn eine junge Kölner Karnevalsgesellschaft Interesse zeigt, Mitglied im Festkomitee des Kölner Karnevals von 1823 e. V. zu werden. Der Fall, dass das Festkomitee eine Gesellschaft darum bittet, Mitglied zu werden, ist sicher viel ungewöhnlicher. Aber genau so ist es im Herbst 1966 geschehen. Wer in dem Archiv des Kölner Karnevalsmuseum auf Suche geht, findet Korrespondenz der besonderen Art.

So antwortete Friedel Haumann am 30.11.1966 in einem Brief an den Festkomitee-Präsidenten Ferdi Leisten wie folgt:

„Sie haben uns angeschrieben, ob wir mit unserer Rocholomäussitzung förderndes Mitglied des Festkomitees werden wollen. Ich habe diese Frage sehr eingehend mit meinen Mitarbeitern für unsere Pfarrsitzung durchgesprochen und wir sind noch zu keinem Ergebnis gekommen. Wie Sie ja aus eigener Anschauung wissen, wird unsere Pfarrsitzung nicht von einem Verein getragen. Wir wollen Überlegungen anstellen, ob wir einen Verein gründen sollen, der lediglich die Durchführung von gesellschaftlichen Veranstaltungen unserer Pfarre zum Zweck hat. Hierzu bedarf es jedoch noch einiger Überlegungen, die unter anderem auch mit dem Pfarrer unserer Gemeinde besprochen werden müssen. Ich bitte Sie daher herzlich um Verständnis, dass ich Ihnen für die anlaufende Session noch keinen endgültigen Bescheid geben kann. Wir werden jedoch bemüht sein, die Frage schnellstens zu klären. Es ist selbstverständlich, dass wir wie bisher auch in Zukunft den Zug Groschen, jetzt in Höhe von DM 0,50 pro Karte, bezahlen werden. Im Übrigen würden wir uns sehr freuen, wenn es auch in diesem Jahr wieder möglich wäre, wenn uns das Dreigestirn auf unserer Sitzung am 18.01.1967 im großen Sartory-Saal besuchen könnte.“

Zu dem Zeitpunkt dieses Briefes war der jüngste Sohn von Friedel Haumann, Hans-Georg, gerade mal ein Jahr alt. 43 Jahre später soll er es sein, der als Prinz Karneval zusammen mit seinen Freunden die KG Rocholomäus besuchen wird. Es wird ein Besuch im eigenen Zuhause werden.

Am 05.06.1973 erfolgte die Aufnahme ins Festkomitee des Kölner Karnevals von 1823 e. V. Der organisierte Karneval ist seitdem um eine ganz besondere herausragende Karnevalsgesellschaft reicher. 1976 nahm die KG Rocholomäus zum ersten Mal am Kölner Rosenmontagszug teil. Sie werden natürlich 33 Jahre später, zum 60. Geburtstag der KG, nicht fehlen. Und der Pfarrer der Gemeinde geht natürlich mit.

Von der katholischen Jugend bis ins Trifolium

Der Prinz Karneval 2009, Hans-Georg Haumann, ist fest verwurzelt in seinem Veedel Ossendorf. Sein Verständnis von Heimat ist besonders eng mit den Begriffen Elternhaus, Familie, Karneval und Kirche verbunden.



Hans-Georg Haumann wird als Prinz Karneval seiner Stadt sicher einen ehrwürdigen Dienst erweisen. Gedient hat er schon immer gern. Zum Beispiel als Messdiener. In St. Rochus ist er getauft worden und zur 1. Heiligen Kommunion gegangen. Dort war er auch Ministrant. Dabei ärgerte ihn oft, dass etwas größer gewachsene Kinder seines Alters große Leuchter und das Weihrauchfass tragen durften und er nicht. Wer konnte zu dieser Zeit erraten, dass er einmal die große Pritsche des Prinzen Karneval wird tragen dürfen? Glanzvolle Aufzüge haben Hans-Georg Haumann, Bernd Tschirschnitz und Hajo Jennes in ihren Diensten für Kirche und Karneval schon erlebt. Die Proklamation und „ihr“ Rosenmontagszug werden dabei sicher die Höhepunkte bilden.

Oder ist es gar der Besuch bei der Ehrengarde oder bei Rocholomäus?

Alle drei Freunde, die in dieser Session den Kölner Karneval vertreten werden, kommen aus einem jecken Elternhaus, jecken Veedel, stolzen Traditionskorps und lebendigen Pfarrleben.

Hans-Georg Haumann umschreibt es selbst treffend: Er ist „lückenlos in Köln groß geworden“. Seine beiden Freunde im Trifolium, Hajo Jennes und Bernd Tschirschnitz, sind ebenso mit der Liebe zum Karneval groß geworden. Der Kölner Karneval ist ein großes Geschenk für Köln. Alle Drei fühlen sich reich beschenkt und freuen sich, davon etwas an alle Jecken der Stadt weitergeben zu können.

Es wurde und wird in den Familien Haumann, Tschirschnitz und Jennes schon immer Kölner Karneval gelebt und geliebt. Dabei bildet Kirche und Karneval eine ganz natürliche, gewachsene, erfrischende Einheit.

Dort galt und gilt es immer: „Unser Fastelovend – himmlisch jeck“. Für die Session 2009 darf es sicher heißen „Unser Dreigestirn – himmlisch jeck“!

Bernd Höft

Festkomitee des Kölner Karnevals von 1823 e. V.

Mitglied des Vorstandes

Die Redaktion des Jahrbuchs bedankt sich ganz herzlich für die erfrischende Zusammenarbeit bei Bernd Höft – himmlisch jeck ...



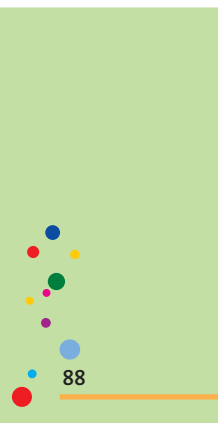
















anno pief



1959 Rosenmotagsmotto:
Schlagerparade 1959

Kölner Dreigestirn: Prinz Ferdi Leisten (Prinz Ferdi III.)
Bauer Heinz Bonjean (Bauer Heinz)
Jungfrau Werner von Meer (Jungfrau Vera)

Toni Steingass lud zum Tanz mit dem „Engelein-Walzer“
Helmut Haumann schafft die Wortkombination „Rocholomäus“

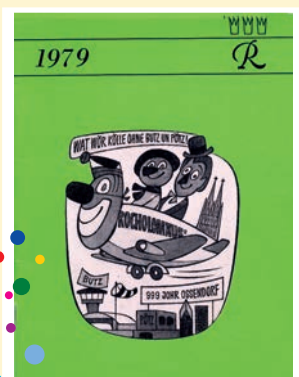


1969 Rosenmotagsmotto:
Köln serviert internationale Speisen à la carte

Kölner Dreigestirn: Prinz Gisbert Brovot (Prinz Gisbert I.)
Bauer Heinz Berg (Bauer Heinz)
Jungfrau Heinz-Josef Adams
(Jungfrau Henriette)

„Ne Besuch em Zoo“ schallte es von den Pänz vun Gereon durch
Kölns Sääle

20 Jahre Rocholomäus wird gefeiert im Sartory



1979 Rosenmotagsmotto:
Kölsche en aller Welt

Kölner Dreigestirn: Prinz Hermann-Josef Spicher
(Prinz Hermann-Josef I.)
Bauer Rainer Hochhausen (Bauer Rainer)
Jungfrau Hans-Georg Ferrand
(Jungfrau Hannie)

Die Bläck Fööss brachten mit ihrem „Spanienleed“ südländische
Klänge in die Sääle

Willi Dahmen und Walter Leyendecker treten als die
„Kölschen Baccaras“ auf

anno pief



1989

Rosenmotagsmotto:

Wir machen Musik mit viel Harmonie

Kölner Dreigestirn: Prinz Peter Valder (Prinz Peter VII.)

Bauer Franz Schmitz (Bauer Franz)

Jungfrau Josef Beck (Jungfrau Josefa)

„Denn mir sin kölsche Mädcher“ sang Marita Köllner

Rocholmäus feiert das Doppeljubiläum

40 Jahre Rocholomäus - 40 Jahre Präsident Friedel Haumann
mit einem Herrenkommers im Rochuszentrum



1999

Rosenmotagsmotto:

999 Jahre, das waren Zeiten

Kölner Dreigestirn: Prinz Kurt Richter (Prinz Kurt IV.)

Bauer Hans-Jürgen Köber (Bauer Jürgen)

Jungfrau Klaus Fischer (Jungfrau Claudia)

Rocholomäus feiert 50 Jahre mit einem Empfang im

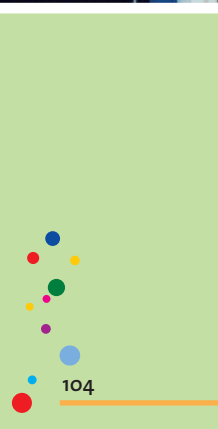
Gürzenich Grill. Heinz Terhag stellt dafür einen bewegenden
Film von der Geschichte Rocholomäus zusammen

Im Sommer gratulieren die Bläck Fööss mit einem Konzert
in der Halle Tor 2.

















KATHOLISCHES STADTDEKANAT KÖLN

DOMKLOSTER 3
50667 KÖLN
TELEFON 0221-925847-79
TELEFAX 0221-925847-71

Herrn
Norbert Haumann
Am Nußberger Pfad 29
50827 Köln

1. Februar 2008

Rocholomäus-Sitzung

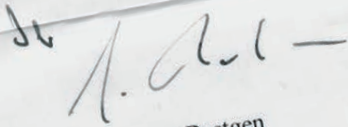
Sehr geehrter, lieber Herr Haumann,

zur gelungenen Rocholomäus-Sitzung am 24.01.08 möchte ich Ihnen als Präsidenten der Sitzung und Ihren Mitstreiterinnen und Mitstreitern von Herzen gratulieren.

Dank der freundlichen Einladung der Eheleute Helmut Haumann konnte ich zum ersten Mal die Rocholomäus-Sitzung, von der ich bislang nur gehört habe, miterleben. Das Faszinierendste für mich war die großartige Atmosphäre im Saal - es war wie in einer großen Familie -, die die einzelnen Mitwirkenden, die ich auch bei anderen Sitzungen erleben durfte, zur Hochform aufsteigen ließ.

Für dieses tolle Erlebnis möchte ich Ihnen einfach danken.

Mit frohen Karnevalsgrüßen


Prälat Johannes Bastgen
Stadtdechant

unverlangt eingesandt





ROCHOLOMÄUS FEIERT GEBURTSTAG – UND DAS IM NEUEM GEWAND

Nach der letzten Session stand der Entschluss fest. Der Frack hat ausgedient, zur Jubiläumssession muss was Neues her.

Im Frühjahr 2008 wurde unser Elferratsmitglied Benedikt Conin vom Rocholomäus-Vorstand zum Chef-Couturier von Rocholomäus ernannt. Karl Lagerfeld stand nicht zur Disposition. Da unser Benedikt das Zusammenspiel von Faden und Nadel nicht in Gänze beherrscht, holte er sich Hilfe bei der Designerin Maria Lucas.



Schnell waren sich die Modemacher über den Stil einig. In einer außerordentlichen Vorstandssitzung wurde der Entwurf dem Vorstand im Sommer 2008 vorgestellt. Es sollte ein „Justaucorps“ sein, ein Herrenrock des späten 17. und frühen 18.

Jahrhunderts. Der Begriff leitet sich ab von französischen *juste au corps*, d.h. „nah am Körper“.

Durch die dazugehörige Weste liegt das Kostüm nicht ganz so „nah am Körper“ was dem einen oder anderen Rocholomäer nicht ungelegen kommt.

Begeistert von der Kreativität der Modedesignerin Maria Lucas und Benedikt Conin gab der Vorstand seinen Segen. So konnten die edlen Stoffe, in Raute- und Rankemuster, bei einer Tuchfabrik in Italien bestellt werden. Im Durchschnitt

wurden für ein Kostüm 3,5 Meter Stoff verarbeitet, in Einzelfällen sind bis zu 5,30 Meter Stoff veredelt worden – und immer noch „nah am Körper“.

Die in Handarbeiten hergestellten Tressen und

Borten (die Goldfäden anm. d. Red) kamen von einer spezial Manufaktur aus Süddeutschland.

Konzentriertes Ausmessen war der Garant für den perfekten Sitz bei jedem Rocholomäer.





Viele fleißige Hände fügten die Stoffe, Tressen, Knöpfe und natürlich das handgestickte „R“ zusammen.

Das erste Zusammentreffen: Rocholomäer – Kostüm, die Anprobe, verlief sehr harmonisch und kurzweilig. Noch die eine oder andere Änderung und das Werk war vollbracht.

Das Kostüm - himmlich jeck.





rocholomäus pur ...





Dat wor et ...

Wahnsinns-Stimmung bei Rocholomäus

Kölns „größte Pfarrsitzung“ **Rocholomäus** hatte „den Pastor“ in der ersten Reihe sitzen. Klaus Kugler, Pfarrer der Bicken-Ossendorfer Gemeinden St. Rochus und St. Bartholomäus, war aber nicht alleine – Stadtdechant Johannes Bastgen und Weihbischof Heiner Koch ließen sich ebenfalls von der unvergleichlichen Stimmung bei der wohl-tätigen Sitzung anstecken. 16 000 Eu-

ro – Einnahmen aus dem Vorjahr und das, was vom Freundeskreis gekötet wurde – verschaffen den Pfarrkarnivalisten um Präsident Norbert Haumann (Foto mit dem Blötschkopp) Möglichkeiten, im Veedel gute Dinge zu tun. Zu den Höhepunkten im von Bernhard Conin gebastelten Programm zählten die Galaauftritte der Bläck Fööss sowie der Höhner.



Würstchen-Schlacht

Für Franz Unrein, der als „Jupp vom Käjelklub“ auf die Bühne stieg, bat Präsident Norbert Haumann um Aufmerksamkeit im Publikum. „Dass Sie mir nicht darüber diskutieren, ob jemand am Tisch schon zwei Würstchen hatte“, meinte Haumann feixend. Dass in dieser Hinsicht bei der Seniorensitzung von **Rocholomäus** keine Wünsche offen blieben, war Verdienst einer logistischen Meisterleistung. Perfekt gegart wurde die Verpflegung schnellstens samt Brötchen und Senf (Foto) in den Saal gebracht, ehe mit dem Kinderdreigestirn das Programm startete. Literat Bernhard Conin begleitete das Trifolium danach zum nächsten Aufzug. Sein Sohn Benedikt vertrat ihn.









Foto Dieter Eikelpoth

tommy engel

14. Juni 2009
Halle Tor 2, Girlitzweg 30

Einlass 15 Uhr · Beginn 16 Uhr

Eintritt 18 Euro

bis 16 Jahre 9 Euro · Kinder bis einsch. 10 Jahre Eintritt frei

Kartenbestellung und Vorverkauf:

Wilfried L. Moritz · Fröbelstraße 30 · 50767 Köln

Telefon 0221 2713296 · Telefax 0221 2713297

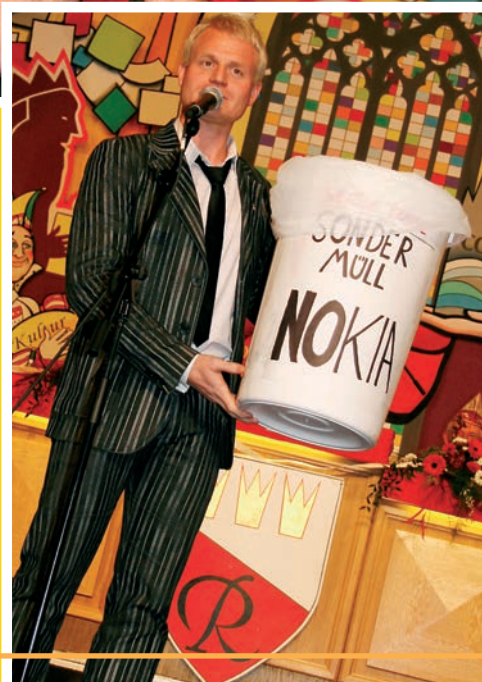
oder www.rocholomaeus.de

Kartenpreis zzgl. 2 Euro Versandkosten

60 JAHRE
ROCHOLOMÄUS



















EN KLEIN FREUD NE KLEINE VERZÄLL VUM BRUNO EICHEL



En klein Freud weed einem allt ens öftersch jemaat.

En klein Freud die nit selde för e Danke steit. Vör e paar Woche hatt ich no nen ärjen Brassel met su ner klein Freud.

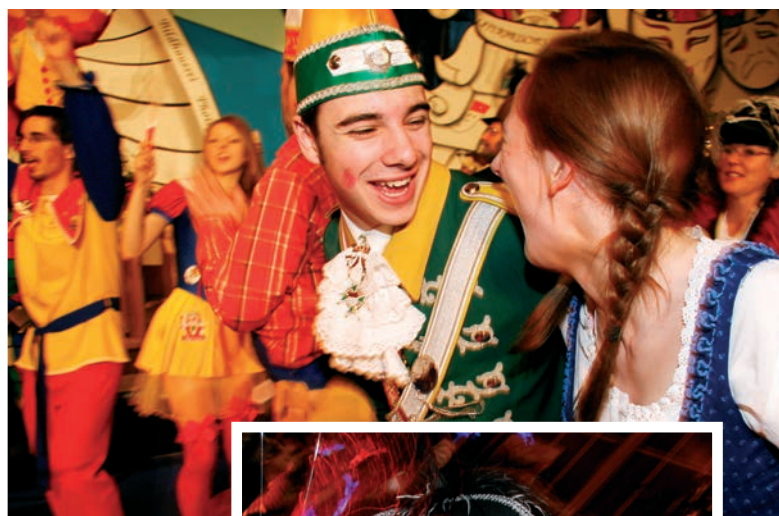
För minge Verzäll op nem Fastelovendsovend, kräch ich vun leeve Lück am Engk ne Blomestruuß. Ne Struuß su groß wie e hölze Karerad. Kootöm, ne botanische Draum met buntem Strunzschlopp. Es mer immer räch, han ich doch dann de Müjjelichkeit, doheim ne söße Schmus ze maache un dat op en bellije Aat un Wies. Ävver en der Naach wollt ich met mingem bunte Draum jo ehsch ens nix wie heim.

Op däm Wäch zor Stroßebahn nor jriemelnde Jeseechter. Ich jrinste löstlich zoröck, ofschüns ich metlerwiel stief Knappe hatt un Ping noch dozo. Schläch för Bruno, hatte de Blömcher doch zevör üvver Stunde en nette Zick en nem Emmer met Wasser. Dat Wasser wor et, wat no vun de Knappe bes zo de Maue trok. Der Lumpesammler kom zwor flöck, dovör wor hä ävver knubbelvoll. Ich passten su jrad noch eren. De Blömcher heelt ich piel noh bove. Su passeeten denne em Momang nix un et Blomewasser hatt no endlich ne freie Lauf bes en et Botzebein. Met Blome rächs un Fahrbiljettche links stund ich no do. Su de Situazijon bevör de Bahn antrok. Beim Start attackeete zwei leddije Bierfläsche ming Föß un met minger Balangks wor et och vörbei. Eijentlich kei richtig Malör. Jottsedank feel ich nämlich vöre jäje e Memmespektakel un hinge stippten mer ne Drohtesel de Lenkstang en et Krütz. Wat e Jlöck, su blevvten ich op de Bein. De Blome heelt ich immer noch piel no bove, ofschüns löstije Fetze allt längs dat Strunzschlöppe stibitz hatte un ehre Feez domet maate. En opjedriehte Bunnestang peckten ei Rüsje noh däm andere us mingem Blomejebund un maat eine op Schmecklecker bei denne Mädcher en der Bahn. Su ne Knubbelich donevve fing dojäje met mer et Schänge an, dröppten im doch jet Wasser vun denne Blomestrünk tireckte-mang op de fresch raseete Plaat.



Dann han ich versök vun mingem sechere Platz us an et Stempelapperätche ze kumme. Allein fünnef Fahrjäß han ich op däm Wäch dä Blomestruuß en et Jesech jetupp. Eine Fahrjaß bedeenten sich am Jrön met der Bemerkung: „Et es doch nor för minge Hansi, minge Kanaljevugel!“ Ob sönstije blööd Bemerkunge well ich nit nöher enjon. Se reckte vum schlächte Jewesse bes zom avjebletzte Kavalöres. Als ich dann met einer Hand et Biljettche stempelen kunnt, stunte ming Föß noch ne Meter wickaf op nem Hungsstätz. Dat muß däm Dierche no janit jefallen han. En singem Ärjer hät et dann dat ganze schöne Blomearangschemang op Stöckelchensmoß jebraat. Erusjedröck us der Elekrischen han ich mich wie ne ärme Zebedeies.

Wie ne Zebedeies ohne sing klein Freud, dovör ävver met nem neue Kölsche Verzällche.



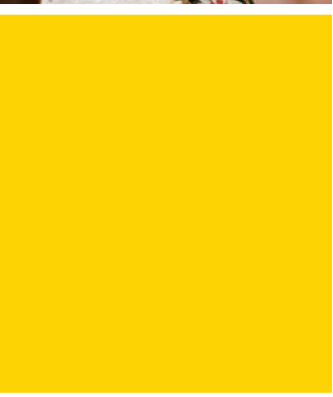
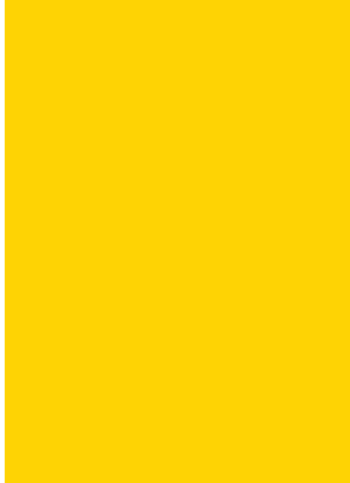




















Wir sind

dreigestirn



EINMOL PRINZ ZO SIN ... IN NEM DREIJESTIRN VULL SUNNESCHING

Dem aufmerksamen Leser dieses Jahrbuches ist es nicht entgangen, dass auffällig oft das diesjährige Kölner Dreigestirn erwähnt worden ist. Sogar ein Poster zum aufhängen gibt es, und der Rocholomäus-Orden ist mit Prinzenmütze, Jungfrauenkrone und Bauernhut verziert. Alle Rocholomäus-Insider und Karnevals-Experte verwundert das nicht. Falls Sie sich doch nicht ganz sicher sein sollten, empfehle ich Ihnen noch mal die Grußwörter und den Beitrag von unserm lieben Freund Bernd Höft zu lesen.

Alles klar? Wir Rocholomäer sind unglaublich Stolz darauf, dass unsere Elferrats-Mitglieder Hans-Georg Haumann und Hajo Jennes und unser Freundeskreis-Bass Bernd Tschirschnitz in diesem Jahr für die EhrenGarde der Stadt Köln das Kölner Dreigestirn stellen.

Die Überraschung war groß, als am 22. September letzten Jahres, am frühen Nachmittag der Telefonanruf mit der freudigen Nachricht kam: Wir sind Dreigestirn. Unser Präsident Norbert Haumann und unser Vize-Präsident Bernhard Conin verkündeten allen aktiven und inaktiven Elferratsmitgliedern telefonisch die „frohe Botschaft“ und sprachen spontan eine Einladung zur „Designierten-Dreigestirns-Party“ für den folgenden Tag im Rocholomäus-Keller aus.

Unser „Kellergeist“ Michael Flock besorgte Getränke in ausreichender Menge, Elferratsmitglied Werner Schuth zauberte ein Dreigestirnsessen und Vize-Präsident Bernhard Conin organisierte kurzfristig einen Entertainer für die musikalische Untermalung.

Die frohe Kunde „Mir han drei Hellige-die noch leben“, verbreitet sich rasend schnell durch Ossendorf und Bickendorf, so das sich am 23. September 2008 neben dem Aktiven, Inaktiven und Hospitierenden Mitglieder auch alte Weggefährten und Freunde aus dem Veedel im Rocholomäus-Keller trafen.



Geistlichen Beistand hatten wir von unsern Pfarren Klaus Kugler und Josef Emgenbroich, den weltlichen Beistand verantwortete unser Oberbürgermeister Fritz Schramma. Damit sich die Drei designierten nicht direkt am ersten Abend verausgabten, darauf schaute zwinkernd unser lieber Freund Curt Rehfus, Kommandant der EhrenGarde der Stadt Köln und Freundeskreismitglied von Rocholomäus.

Nach dem grandiosen Einzug des designierten Kölner Dreigestirns der Session 2009 in den Rocholmäus-Keller ergriff der designierte Prinz das Wort. Den anwesenden Gäste wurde sehr unterhaltsam erklärt: Wie wird man Dreigestirn. Selbstverständlich hatte sich Hans-Georg an die Verschwiegenheits-Vereinbarung, die mit dem Festkomitee des Kölner Karnevals getroffen worden ist gehalten.

Erste Geschenke für die Tollitäten. Freundeskreismitglied Georg Gratzfeld montierte im Auftrag von Bernhard Conin in einem alten Dreigestirnsfoto die Gesichter der Designierten ein. So entstand das erste offizielle Dreigestirnsfoto der Session 2009. Leider war der Bauer auf dem Foto nicht annähernd so stattlich wie Bauer Bernd, die Entscheidung, doch ein neues Foto für die Session zumachen viel schnell.

Das Dreigestirn aus Marzipan von Elferratsmitglied Michael Börner hat den Abend überlebt – die Prinzenrolle erlebte schon ihren Aschermittwoch. Kurzweilige Worte richtet Oberbürgermeister Fritz Schramma an die Gäste. Er freute sich unter anderem darauf, alle bei der Dreigestirns-Proklamation im Gürzenich wieder zusehen. Konnte man das als Einladung verstehen?

Die hospitierenden Rocholomäus-Mitglieder machten ihre Arbeit hervorragend, die Gäste wurden reichlich mit Kölsch versorgt. Schön das an diesem Abend auch eine alte Rocholomäus Tradition wieder auflebte: Fernet zum Kölsch.

Zu später Stunde versuchte sich unser zukünftiger Literat Benedikt Conin als Alleinunterhalter an der Orgel, im Ansatz nicht schlecht, für die Rocholomäussitzung sollte Benedikt aber weiter auf professionelle Künstler zurückgreifen. Wegen der Stimmung.



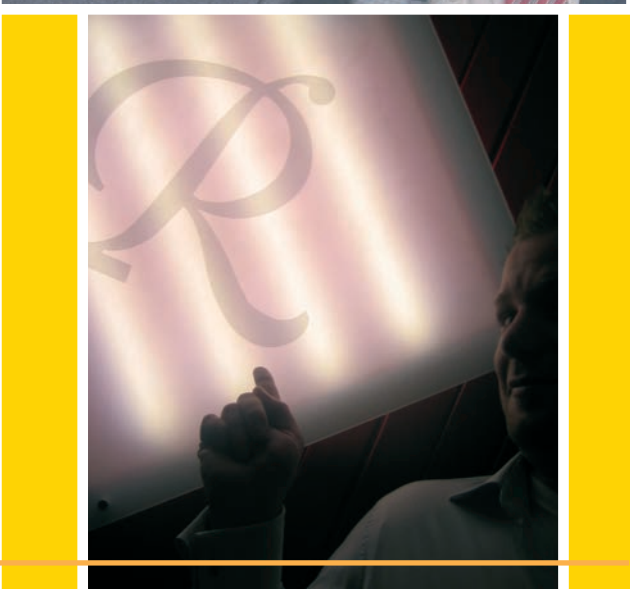
Dieser Abend wird sicherlich in die Rocholomäus-Geschichte eingehen.
Ein gelungener „Frühstart“ in die Jubiläumssession.

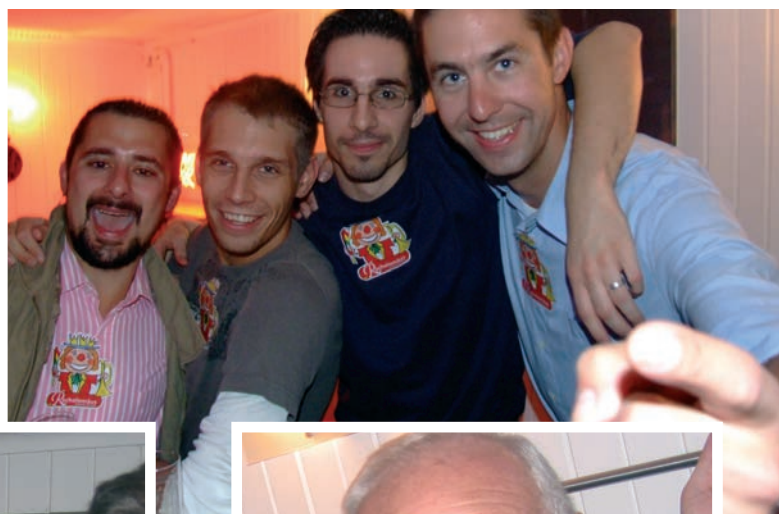
Wir freuen uns die „Drei Hellige“ beim Einzug in die Hofburg mit der Ehrengarde begleiten zu dürfen. Freuen uns auf den Besuch der Drei beim Rocholomäus Mützenappell und der KölschMess in St.Rochus mit anschließendem Empfang im RochusZentrum.

Begegnung der besondern Art: der Auftritt bei der Rocholomäus Sitzung
– Freunde zu Gast bei Freunden – himmlisch jeck.









Kölner Dreigestirn 2009



Johanna

Kölner Jungfrau Johanna
Hajo Jennes

Hans-Georg I.

Prinz Hans-Georg I.
Hans-Georg Haumann

Bernd

Kölner Bauer Bernd
Bernd Tschirschnitz

13.7.08

lieber Bruno,
liebe Rocholomäer,
herzlichen Dank für die großzügige
Unterstützung der Familien-
freizeit für Familien aus dem westend
und für die Förderung von Pänz für die
Rochers musikschele. Hier können wir
Talente fördern, die es von ihren Eltern nicht
finanziell nicht so erwarten können. Danke
Dir und Euer Klaus

© 2005 Anna Silvia Bins www.himmelstueber.de
Himmelsayer Köln Hercules Hochten

unverlangt eingesandt

Loss mer singe

PRINZ, BAUER, JUNGFRAU

TEXT UND MUSIK: LUDWIG SEBUS

Wä ens op ner Sitzung geit
krit bestemp ne Püngel Freud.
Griemelnd hö't hä uhs d'r Bütt,
wat et nit all gitt.
Dat Programm läuft Schlag ov Schlag,
Krätzger, Tanzchorps, Tröötekraach –
dann op einmol – wie ne Knall –
dröhnt et dörch d'r Saal:

*Wann d'r Prinz met dem Bauer
un d'r Jungfrau kütt –
dann gon m'r op de Stöhl
- jet Schön'res gitt et nit-
dat eß op jeder Sitzung su
– et Dreigesteen dat eß dä Clou!*

Ganz vom Charme d'r Jungfrau hin
eß d'r Ühm, dä schlääch kann sin.
Un de Tant rühmp die Figor,
vun dem Staatse Boor.
Doch, wann eesch dä Prinz do steiht
eß als wann de Sonn opgeit.
Jedem Mädche jedem Stropp
geit et Hätz dann op!:

*Wann d'r Prinz met dem Bauer
un d'r Jungfrau kütt –
dann gon m'r op de Stöhl
- jet Schön'res gitt et nit-
dat eß op jeder Sitzung su
– et Dreigesteen dat eß dä Clou!*



Loss mer singe

JOMMER NOH HUS

TEXT: ULI BARONOWSKY/HANS THODAM/HANS KNIPP/BLÄCK FÖÖSS

MUSIK: ULI BARONOWSKY/HANS THODAM/BLÄCK FÖÖSS

*Jommer noh Hus oder solle mer blieve
Es et he schöner oder doheim ?
Sibbe Daach lang soll d'r Minsch fiere
hät dä Düvel schon immer jesaat.
Jommer noh Hus oder solle mer blieve
d`r leeve Jott hät uns he jepark
Nä wie joot, dat mer all do sin,
mir blieve he bes zom jüngsde Daach.*

Es et nit schön he, es et nit herrlich?
Jo, su muss et em Himmel sin.
Un bes de eimol em Himmel jewäse,
wills de immer widder dohin.
Bliev bloß dren , drusse bes de verlore
maach de Dür zo, loss uns nit allein.
Eine krijje mer noch,
jo un dann jommer,
jommer lang, lang noch nit heim.

Jommer noh Hus oder solle mer blieve...

Es et nit schön he, es et nit herrlich?
Es et noch dunkel oder es et ald hell?
Es et schon Morje oder hammer noch
Jestern?

Die Zick verjeiht leider immer zo schnell.
Simmer noch frisch oder müsse mer spöle,
es em Sparkässje noch jet dren?
Schlofe könne mer noch wemmer all
dud sin

He simmer jebore, he jehüre mer hin.

Jommer noh Hus oder solle mer blieve...

Frühling, Sommer Herbst un Winter
Ostern, Pingsde, hellije Naach,
wolle mer solle mer
jonn oder blieve ?
jedesmol dieselve Froch.



Loss mer singe

ICH WÖR' SU JÄN ENS WEIHBISCHOF

TEXT: BLÄCK FÖÖSS

*Ich wör `su jän ens Weihbischof,
dat wör en prima Saach.
Ich wör `su jän ens Weihbischof,
dovun dräum ich ald su manche Naach.*

Em Dom jet römlaufe
un schwatze Anzöch kaufe,
en d`r Bibel studiere,
ungerm Baldachin spaziere.
Prächtije Jewänder drage,
em Benz jet römfare,
jet Schau für die Menge,
vun d`r Kanzel jet schänge.

*Ich wör `su jän ens Weihbischof,
dat wör en prima Saach.
Ich wör `su jän ens Weihbischof,
dovun dräum ich ald su manche Naach.*

Bei de Sünder jet setze,
mem Weihwasser spritze,
Vergebung verschenke,
un Weihrauchfässje schwenke.
Jet schlofe em Jade,
mem Herrjott jet schwade,
de hillije Jeist verdeile
an jede ärme Seele.

*Ich wör `su jän ens Weihbischof,
dat wör en prima Saach.
Ich wör `su jän ens Weihbischof,
dovun dräum ich ald su manche Naach.*

Immer bei de Jäste
bei Einweihungsfeste.
Jot esse un jot drinke,
jet säne und jet winke.
Bedde für die Kranke un Lahme,
mem Kardinal ovents en Rund Dame.
Af un zo nom Papst ens luure un en jet
beduure.

*Ich wör `su jän ens Weihbischof,
dat wör en prima Saach.
Ich wör `su jän ens Weihbischof,
dovun dräum ich ald su manche Naach.*

Wenn nur eins nit wör,
dat es et ZZZZZZZölibat.



Loss mer singe

MAMA

TEXT: PETER BRINGS

Kleine Jungs machen manchmal
in die Hosen,
und wenn sie größer sind dann
rauchen sie aus Dosen
klauen gerne mal im Supermarkt
Mama macht sich immer für uns stark.

Der erste Job und ich war in der Lehre
Ohne Mama wüsst ich nicht mehr
wo ich wäre
Der erste Schnaps und ich war
morgens krank
Mama nahm mich immer bei der Hand

*Mama wir danken dir
Bumm Bumm macht's Herzen bei mir
Du warst immer, immer für uns da
Mama du bist wunderbar*

Der erste Schuss zuhaus auf meinem
Zimmer
Was sollt ich machen, ich hatte keinen
Schimmer
Da stand die Mamm plötzlich in der Tür:
„Aff noh Huss, et is allt veedel für!“

Die erste Wohnung und ich muß' selber kochen
Hat nicht geschmeckt und auch
schlecht gerochen
Doch bei Mama gab es Freitags
immer Fisch
Und die Unterwäsche war auch
wieder frisch.

*Oh Mama, wir danken dir,
Bumm Bumm macht's Herz bei mir
Mama du bist wunderbar!
Mama du warst immer für uns da
Mama du bist wunderbar !*



LOSS mer singe

LOSS DICH FALLE

TEXT: PETER BRINGS

Mer jläuve, mer levve, mer hoffe
am Engk do weed alles widder jot
doch jeder Daach, jede Stund
es vielleicht ding letzte Sekund

Mer plane uns Levve am Reißbrett
domit uch ja nix scheiv jeiht
doch d'r leeve Jott mäht, wat er will
mer han dat nor nit kapeet

*Drum loss dich einfach falle...
Un hüür watt die Hätz d'r säät
am engk sin mer doch alle
nur eh bisje stüb un äd*

Zwei Pänz, e Auto un e Hüsje
wenn et jeiht tireck hingger d'r Stadt
un morjens em Büro, frögs du dich
wieso
föhl ich mich möd un schlapp

Wat du bruchs, es Zick för ding Famillich
pack ding Pänz un fahr ens einfach an
d'r Rhing
schmieß Stein in et Wasser,lor d'r
Schiffe hinger her
jlöcklich sin, es nit su schwer

*Drum loss dich einfach falle...
Un hüür watt die Hätz d'r säät
am engk sin mer doch alle
nur eh bisje stüb un äd*





INSERENTENVERZEICHNIS

Abfallwirtschaftsbetriebe	85	120 Frank La Cognata Sanitär & Heizung	120
Ahlbach Bestattungen	150	153 Franz Peters Sanitär & Heizung	153
Aircon - Technik	87	75 Frings Bedachung	75
Auweiler Sanitär & Heizung	133	75 Frings Sanitär & Heizung	75
AVG Köln	89	190 Friseursalon Esser	190
AVK Autovermietung	35	192 Fussbodentechnik Schmitz	192
Bäckerei Kuhl	118	28 Gasölmat Heizungsbau	28
Bell's Tennishalle	188	180 Gebäudereinigung Robert Peter	180
Bieg Holztreppebau	91	59 Geißbockheim	59
Brauckmann Bauausführungen	141	95 Georgi Abfalltechnik	95
Breuer Spedition GmbH	93	97 Gothaer Versicherung	97
Brillen für Köln Augendübler	111	21 Guett-Dern · Brandschutz	21
Cafe Riese	128	49 Guett-Dern · Glaserei	49
Coca Cola	51	77 Guett-Dern · Tore, Antriebe	77
DEG Bergisch Gladbach	16	117 Guett-Dern · Schlüssel, Schließanlagen	117
Diamed Medizintechnik	127	137 Guett-Dern · Alarmanlagen	137
Dillenburg	187	169 Guett-Dern · 24 h Einsatzbereit	169
Dinger's Garten Center	26	40 Hardy Remagen	40
Dino Massi	149	10 Haumann & Kelz	10
Dom-Brauerei	178	36 Haus Bex	36
Duhan Ärztesoft Cologne	30	42 Haus Scholzen	42
Elektro Jennes	25	44 Heuter Marmor	44
Ewald Hohl Wohnungsbau	72-73	194 Ingenieurbüro Weisshaar	194
Fotostudio coelln-coloer	180	198 Ingenieurbüro Kretzer	198



J.P. Bachem Verlag	167
Jennes, med. Fusspflege	152
Käätzmans, Brauhaus	81
Karl-Theo Franken Dachdecker	176
Karosserie Itting	171
Kölner Bank	26
Kölner Malerteam	155
Kölner Verkehrsbetriebe	135
Kunsthandlung Osper	145
Luchs Wachdienst	147
Lütticke & Tschirschnitz	U2
Malermeister Schneider	12
Malerwerkstatt Börner	16
Margareta Apotheke	36
Meckel Metallbau	139
Mercedes-Benz	114
Metzgerei Becker & Welter	120
Metzgerei Werner Schuth	14
Mieterverein Köln	183
Modehaus Elscheidt	143
Modehaus Franz Sauer	38
Modehaus Wallpott	61
müllermusic	113
Muschel Neukirchen	46

125 Netcologne
123 NR Neue Raumpflege
131 Optik Müller
165 Parkhausbetriebe Kalscheuer
U3 Peters Brauhaus
53 Privatbrauerei Gaffel
U4 Privatbrauerei Reissdorf
103 Radeberger Gruppe
101 RAFA Malerbedarf
55 Ralf Cremer Sanitär & Heizung
18 RA Artzinger-Bolten & Partner
79 RA Hecker Werner Himmelreich & Nacken
2 RA Schneller & Partner
109 Remmel & Peters Metallbau
99 RheinEnergie
42 Rochus Apotheke
196 Sartory Säle
173 Schamong Kaffee
175 Schiffmann Werbung
159 Schilder Express Ewald Kappes
22 Schreinerei H. Junge
68 Schreinerei Nik Freund
163 Schwan Holzfachmarkt
161 Smart Security



Sparkasse KölnBonn	105
Steuerberater Günter Flüch	107
Steuerberater Martin Rosner	152
Strahleninstitut CDT	57
Theo Bischof Assekuranzvermittlung	157
Umweltservice Bischof	46
Valoress Unternehmensberatung	33
Walter Maus Bodenbeläge	200
Weinor Die Markise	83
WIGE Media	12
Wilh. Clasen Haustechnik	64
Wolfgang Heckner Metallbau	62
Z.B.! Kunstdruck	185





Danke...

... wir sagen allen herzlichen Dank, für Ihre wiederum großartige Unterstützung. Ohne Ihre Anzeige, Ihre Geld oder Sachspende wäre es uns nicht möglich gewesen ein Jahrbuch in dieser Qualität zu erstellen. Dank Ihrer Hilfe ermöglichen Sie uns die Familien- und Seniorensitzung durchzuführen. Liebe Leser, wir würden uns freuen, wenn Sie bei Ihren Einkäufen und Aufträgen unsere Inserenten berücksichtigen.

ADTSCHÜSS!



IMPRESSUM

HERAUSGEBER

KG Rocholomäus
Am Nußberger Pfad 29
50827 Köln
www.rocholomaeus.de
info@rocholomaeus.de

REDAKTION UND ANZEIGEN

Michael Flock
michael.flock@netcologne.de

TEXTBEITRÄGE

Bruno Eichel
Michael Flock
Rainer Georgi
Walter Greuel
Redaktion Dat wor et
Bernd Höft

FOTOS

Joachim Badura
Fotostudio Coelln-Coloer
Bernhard Conin
Christopher Conin
Michael Flock
Moritz Flock
Klaus Freund
Klaus Michels
Arno Siep
Heribert Rösgen

GESTALTUNG

Christine Flock

DRUCK

Z.B! Kunstdruck GmbH
Hugo-Junkers-Straße 56-60
50739 Köln
Telefon: 0221 · 95 74 21 0
www.zb-kunstdruck.de
info@zb-kunstdruck.de